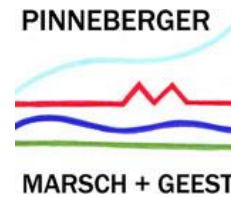


AktivRegion Pinneberger Marsch & Geest

Newsletter Nr. 8 | 2019



Start des neuen Fördertopfes „Regionalbudget“!

Liebe Mitglieder*Innen und Freunde der AktivRegion, sehr geehrte Damen und Herren,

wieder ist ein Jahr wie im Nu vorübergegangen. Mit diesem Newsletter möchten wir Sie über das letzte Jahr informieren und einen Ausblick auf das Jahr 2020 geben. Im Jahr 2019 haben wir erfreulicherweise wieder eine Steigerung von Projektanträgen und -nachfragen wahrgenommen. Viele Gemeinden haben zwischenzeitlich ihre Ortsentwicklungskonzepte so weit vorangetrieben, dass sie nun beginnen können, konkrete Projektideen umzusetzen.

Der Vorstand der AktivRegion hat bisher 36 Projektanträge beschlossen. Darüber hinaus hat die AktivRegion bei vier so genannten landesweiten Leitprojekten sowie der Beantragung von acht Dorfentwicklungsplänen erfolgreich Unterstützung geleistet. So wie es aktuell aussieht, wird sich ein weiteres vielversprechendes Projekt aus der AktivRegion in den kommenden Monaten auf den landesweiten Wettbewerb vorbereiten. Wir werden dieses Projekt gerne begleiten und drücken die Daumen, dass sich auch dieses Projekt durchsetzen wird.

Ziel ist es natürlich, auch in 2020 die zur Verfügung stehenden Fördermittel bestmöglich zum Wohle der AktivRegion auszunutzen und wo immer es möglich ist, weitere Mittel aus anderen Förderprogrammen in die Region zu holen.

Im Grundbudget stehen derzeit noch ausreichend Fördermittel i.H. von ca. 1 Mio. € bereit. Die aktuelle Förderperiode neigt sich jedoch dem Ende zu. Wir möchten Sie daher dazu ermuntern, sich bei uns zu melden. Auch wenn Sie nur eine erste Idee haben, kommen Sie gerne auf uns zu, wir beraten Sie gern. Nach derzeitigem Stand werden Projekte aus dem Grundbudget nur noch bewilligt, die bis max. zum **30.09.2022** laufen.

Am 27. November hat eine außerordentliche Mitgliederversammlung die Weichen dafür gestellt, dass im Jahr 2020 in der AktivRegion ein weiterer Fördertopf, das sogenannte **„Regionalbudget“**, eingeführt wird. Dieses ermöglicht die Förderung von Kleinprojekten. Die AktivRegion freut sich, nun auch kleine Projekte unterstützen zu können, wobei die Förderquote generell 80% der Bruttokosten beträgt. Das von der AktivRegion hierfür beim Land beantragte Förderbudget ist zwischenzeitlich bereits bewilligt worden.

Viel Freude beim Lesen und eine besinnliche Weihnachtszeit sowie ein gesundes, gesegnetes neues Jahr wünscht

Ihr
Jürgen Manske, Vorsitzender sowie das Regionalmanagement

Wir freuen uns über Ihre Anfragen und stehen für Beratungen gerne zur Verfügung: Mathias Günther und Dirk Appel. Sie erreichen uns telefonisch unter 04821 94 96 32 30 oder per E-Mail an info@regionnord.com



Foto Holstein Tourismus

Aus dem Inhalt
Neuer Fördertopf „Regionalbudget“ für 2020
Neue Projekte
Ihre Ideen sind gefragt
Erfolgreich umgesetzt
Wissenswertes
Termine

Neuer Fördertopf „Regionalbudget“ für das Jahr 2020

Für klein(st)e Projekte mit Investitionskosten von max. 20.000 Euro brutto kann ab Mitte Dezember über die AktivRegion Pinneberger Marsch und Geest eine Förderung aus dem neuen Regionalbudget beantragt werden. Grundlage dafür bildet die Ziffer 10.0 des GAK-Rahmenplanes des Bundes. Maßnahmen aus den Bereichen Dorfentwicklung und -gestaltung, Freizeit- und Naherholung, Energie und Klimaschutz kommen für eine Förderung in Frage. Antragsberechtigt sind öffentliche Träger, Kirchen und gemeinnützige Vereine. Das Besondere an der neuen Förderung ist die hohe Förderquote von 80% der Bruttokosten und die geringe Mindestfördersumme von 3.000 Euro pro Projekt, wodurch auch kleine Projekte möglich sind. Dirk Appel und Mathias Günther vom Regionalmanagement der Geschäftsstelle der Pinneberger Marsch und Geest empfehlen eine frühzeitige Abstimmung. „Anträge können ab sofort eingereicht werden. Wir freuen uns über viele und gute Anfragen!“ Die Einreichungsfrist für vollständige Projektanträge endet am 29. Februar 2020. Im März 2020 ist eine Auswahl Sitzung des Vorstands geplant. Die ausgewählten Antragsteller erhalten dann im April 2020 die Verträge. Die Projekte müssen zwischen April und September 2020 komplett umgesetzt und abgerechnet werden.

Alle Interessierten können sich ab sofort an die Geschäftsstelle wenden, so dass sie sich über die weiteren Details informieren können.

Alle Informationen über diesen neuen Fördertopf sind auch auf der Internetseite der Pinneberger Marsch und Geest unter www.aktivregion-pinneberg.de zu finden.

[zum Anfang](#)

Neue Projekte

Vorstand tagte in Seester, Wedel und Holm

Am 14. Mai 2019, 1. Oktober 2019 und 27. November 2019 tagte der Vorstand in Seester, Wedel und Holm und wählte folgende Projekte zur Förderung aus:

- Machbarkeitsstudie Multifunktionszentrum der Gemeinden Haseldorf Haselau
- Umbau der Grundschule zur Erweiterung der Betreuungsmöglichkeiten, Borstel Hohenraden
- Erstellung eines zukunftsorientierten und nachhaltigen Mobilitätskonzeptes für die Stadt Wedel
- Schaffung einer Ingenieurstelle als Mobilitätsmanager/in der Stadt Wedel
- Machbarkeitsstudie – Erweiterung des Heimathauses um ein Ausstellungsgebäude für eine volkskundliche Sammlung; Ernst Martin-Groth-Stiftung, Tornesch-Esingen

Gemeinden Haseldorf und Haselau:

Machbarkeitsstudie Multifunktionszentrum der Gemeinden Haseldorf und Haselau:

Im Rahmen eines Ortsentwicklungskonzeptes wurden diverse Maßnahmen mit unterschiedlichen Prioritäten identifiziert. Dazu gehört u.a. das örtliche Infrastrukturzentrum, das aus einer Reihe von Gemeinbedarfseinrichtungen (Sporthalle, Schule, Betreuungsklasse, KiTa, Feuerwehr), die eng beisammenstehen, besteht. Gemeinsam mit der Nachbargemeinde Haselau besteht eine Zuständigkeit für Kita, Betreuungsklasse und Schule und somit auch für die Sporthalle. Da der Bedarf an Kinderbetreuungsplätzen und -zeiten stetig wächst, sind beide Gemeinden in einer akuten Notsituation, die zunächst durch das Aufstellen von Containern für 2 Jahre als Übergangslösung beobachtet werden sollte. Die Containerlösung geht nun ins vierte Nutzungsjahr. Die Betreuungszeiten sind in dieser Zeit weiterhin stetig gestiegen.



Ziel der Machbarkeitsstudie ist die Prüfung des Ausbaus bzw. der Weiterentwicklung des bestehenden Schul- und KiTa-Standortes mit darin enthaltenen und umgebenden Nutzungen zu einem zukunftsfähigen Bildungszentrum. Neben dem baulich-technischen Anteil soll die Machbarkeitsstudie auch die entsprechenden Leistungen des Projektmanagements, der Kommunikation/Beteiligung, der Situationsanalyse, der Bedarfsermittlung sowie der Kostenschätzung umfassen.

Aufbauend auf den Ergebnissen des OEK soll im Sinne einer hochbaulichen Machbarkeitsstudie überprüft werden, welche Maßnahmen zur Zielerreichung der genannten Aspekte ergriffen werden sollen.

<http://www.aktivregion-pinneberg.de/projekte/47-machbarkeitsstudie-fuer-ein-multifunktionszentrum-der-gemeinden-haseldorf-haselau>

Borstel-Hohenraden:

Umbau der Grundschule zur Erweiterung der Betreuungsmöglichkeiten:



Auch die Gemeinde Borstel-Hohenraden hat erfolgreich zunächst ein Ortsentwicklungskonzept erstellt und damit die Voraussetzungen geschaffen, um Entwicklungsmaßnahmen gezielt anzugehen. Da es sich bei der Ortsmitte um eine Vielzahl von erforderlichen Maßnahmen (Schule, Sporthalle, Gemeindezentrum, Feuerwehr, Dorfplatz) handelt, wurde noch eine Machbarkeitsstudie nachgeschaltet um auch unter Kostengesichtspunkten die optimalsten Lösungen zu finden.

Eine Teilmaßnahme davon ist die Weiterentwicklung der Schule mit derzeit ca. 100 Schülern. Die Schüler stammen auch aus Nachbarorten wie Kummerfeld,

Tangstedt und Pinneberg. Die Schule weist derzeit eine unzureichende räumliche Situation auf. Die Zahl der Schüler in der Ganztagsbetreuung ist seit einigen Jahren steigend, eine angemessene Betreuung, die durch den Schulverein wahrgenommen wird, kann aufgrund der Raumnot kaum mehr gewährleistet werden.

Der geplante Anbau an die Schule soll vor allem die unzureichende räumliche Situation der Ganztagsbetreuung verbessern. Es werden drei Gruppenräume entstehen, in denen nach Altersgruppen getrennt der Betreuungsbedarf abgedeckt werden kann. Die Kapazität soll von 55 auf 100 Plätze erhöht werden. Bestehende Räumlichkeiten werden in diesem Zusammenhang umgebaut, um so die Gesamtsituation für die Zukunft zu optimieren.



<http://www.aktivregion-pinneberg.de/projekte/48-umbau-der-grundschule-zur-erweiterung-der-betreuungsmoeglichkeiten-borstel-hohenraden>

Stadt Wedel:

Erstellung eines zukunftsorientierten und nachhaltigen Mobilitätskonzeptes für die Stadt Wedel:



Das Thema Verkehr bzw. Mobilität nimmt sowohl auf nationaler als auch kommunaler Ebene einen immer höheren Stellenwert ein und zwingt zu einer Auseinandersetzung, die nicht mehr nur einzelne Verkehrsarten betrachtet, sondern eine vernetzte Betrachtung aller Verkehrsarten unter Berücksichtigung verkehrstechnischer Entwicklungen, klimatischer Aspekte u.a. erfordert. Es gilt, eine zukunftsorientierte verkehrspolitische Ausrichtung der Stadt Wedel gemeinsam zu entwickeln. Die heutigen Bedingungen und Anforderungen an Mobilität haben sich gegenüber dem vor 20 Jahren erstellten Verkehrsentwicklungskonzept deutlich gewandelt. Um darauf reagieren zu können, ist eine Neuaufstellung mit weitergehenden, richtungsweisenden Ansätzen erforderlich.

Das geplante Mobilitätskonzept ist der zentrale Leitfaden für die Verkehrsentwicklung Wedels und stellt die Weichen für die künftige Entwicklung der Verkehrsinfrastruktur. Das Mobilitätskonzept liefert auch Perspektiven für neue

Formen der Mobilität.

Als ein wesentlicher Bestandteil wird die aktive Mitwirkung aller Verkehrsteilnehmer am Planungsprozess gesehen. Insbesondere sind auch die Belange der mobilitätseingeschränkten Bevölkerungskreise (Kinder, Ältere, körperlich eingeschränkte Personen) zu berücksichtigen.

<http://www.aktivregion-pinneberg.de/projekte/49-erstellung-eines-zukunftsorientierten-und-nachhaltigen-mobilitaetskonzeptes-fuer-die-stadt-wedel>

Stadt Wedel:

Schaffung einer Ingenieurstelle als Mobilitätsmanager/in der Stadt Wedel:



Der zurzeit vorliegende Verkehrsentwicklungsplan für das Stadtgebiet von Wedel entstand vor ca. 20 Jahren und wird den aktuellen Anforderungen an eine zeitgemäße Verkehrspolitik nicht mehr gerecht. Eine gesamtheitliche und vernetzte Betrachtung der Nutzungsansprüche aller Verkehrsteilnehmer/innen hat in der Vergangenheit nicht in ausreichendem Maße stattgefunden, was durch das neue Mobilitätskonzept jedoch zukünftig angestrebt wird.

Mit der Einstellung eines/r Mobilitätsmanager/in wird eine kontinuierliche Begleitung von der Erstellung bis zur Umsetzung des Mobilitätskonzepts gewährleistet. Darüber hinaus ist er/sie ein qualifizierter Ansprechpartner/in insbesondere für die Wedeler Bürger zum Thema Mobilität.

<http://www.aktivregion-pinneberg.de/projekte/50-schaffung-einer-ingenieurstelle-als-mobilitaetsmanager-in>

Ernst Martin -Groth-Stiftung, Tornesch-Esingen

Machbarkeitsstudie – Erweiterung des Heimathauses um ein Ausstellungsgebäude für eine volkskundliche Sammlung:



Die Ernst Martin- Groth-Stiftung verwaltet und betreibt das Heimathaus, (Eigentümerin ist Stadt Tornesch) in Tornesch Esingen mit seinen Außenanlagen (Bauerngarten, Festwiese) sowie einer Scheune. Die Kulturgemeinschaft (Gemeinschaft zur Erhaltung von Kulturgut in Tornesch von 1985 e.V.) unterhält seit Ende der 90er Jahre auf dem Mölln Hof eine volkskundliche Sammlung auf einer Fläche von ca. 800 m². Diese Räumlichkeiten sind gemietet. Die Räume sind nicht beheizt und dementsprechend nur in den Sommermonaten für die Öffentlichkeit geöffnet. Die sanitären Einrichtungen sind für Veranstaltungen völlig unzureichend. Bei den Veranstaltungen werden bis zu 1.000 Besucher erreicht.

Das jetzige Außengelände des Mölln-Hofes liegt zum Teil auf der Trasse der neu geplanten K22, was die Veranstaltungen zukünftig stark einschränken bzw. unmöglich machen würde. Außerdem wird ein Eigentümerwechsel stattfinden, so dass keine langfristigen Mietzusagen gegeben werden. Darüber hinaus handelt es sich bei der Ausstellung auf dem Mölln Hof und dem nicht weit entfernt liegenden Heimathaus samt deren Außengelände um zwei relativ große Liegenschaften, die einen großen ehrenamtlichen Personalbedarf besitzen.

Ziel der Machbarkeitsstudie ist es, die Möglichkeit eines neuen Ausstellungsgebäudes auf einem dem Heimathaus benachbart liegenden Grundstück zu prüfen. Ziel ist es ebenfalls die Möglichkeit von Synergien zu überprüfen, den Unterhaltungsaufwand der Anlagen zu optimieren sowie neue Gästegruppen und „Aktive“ zu gewinnen.



Heimathaus in Tornesch-Esingen



Mölln-Hof mit der volkskundlichen Sammlung

<http://www.aktivregion-pinneberg.de/projekte/51-machbarkeitsstudie-erweiterung-des-heimathauses-um-ein-ausstellungsgebaeude-fuer-eine-volkskundliche-sammlung>

Ihre Ideen sind gefragt

An dieser Stelle weiterhin die Bitte an Sie: Nehmen Sie rechtzeitig Kontakt zu uns auf, wenn Sie eine kleine oder große Projektidee haben oder jemanden kennen, der eine tolle Idee hat. Wir unterstützen Sie gern bei der Antragstellung und weisen Sie auf alle wichtigen Rahmenbedingungen sowie Einreichungsfristen hin - sei es für Projekte über das Grundbudget in unseren vier Kernthemen oder für landesweite Leitprojekte in den Bereichen "Basisdienstleistungen zur Nahversorgung", "Bildung", "Tourismus" oder "ländliches Kulturerbe".

In den Kernthemen der AktivRegion kann eine Vielzahl von Projekten gefördert werden. Wir haben die Fördermöglichkeiten unter jedem Kernthema kurz skizziert. Auch wenn Sie den Eindruck haben, Ihre Projektidee würde damit nicht 100 %ig in Einklang stehen. Es mag mitunter auf den ersten Blick nicht ohne weiteres passend für Ihre Idee sein, aber scheuen Sie sich nicht, mit uns Kontakt aufzunehmen. Eine Beratung kostet nichts!

„Mit Ressourcen nachhaltig umgehen“

- ❖ Initiativen um Energie zu sparen
 - Konzepte und Studien zur Steigerung der Energieeffizienz und zum Ersatz fossiler Rohstoffe und zur Senkung der CO₂-Emissionen, z.B. für Wärmenetze, Elektromobilität, ressourcenschonende Versorgung von Ortsteilen oder Baugebieten
 - Steigerung der Energieeffizienz in kommunalen Liegenschaften und in Privathaushalten
 - Kooperative Maßnahmen, um Klimaschutzmanagements und Energiemanagements nachhaltig zu installieren
- ❖ Umsetzung von modellhaften Konzepten um Energie- u. Ressourcen zu sparen
 - i.d.R. kommunale Projekte, die erstmalig in der AktivRegion umgesetzt werden und die einen Beitrag leisten die Energieeffizienz zu steigern, fossile Rohstoffe zu ersetzen und die CO₂-Emissionen zu senken
- ❖ Bildungsangebote zum sparsamen Umgang mit Ressourcen
 - bewusstseinsbildende Maßnahmen für alle oder spezielle Zielgruppen

In diesem Kernthema sind Ihre Ideen derzeit besonders gefragt, da hier ein Schwerpunkt in der Fördermittelbereitstellung liegt und wir noch verhältnismäßig wenige Nachfragen zu verzeichnen haben.

„Land und Natur erleben“

- ❖ Maßnahmen, um Natur und Landschaft erlebbarer zu machen. Beispiele:
 - Konzepte und Maßnahmen zur Entwicklung und Aufwertung von Naturerlebnissräumen
 - Maßnahmen, um die Kulturlandschaft erlebbarer zu machen
 - Maßnahmen zur Verbesserung des maritimen Erlebnisses
 - Ausbau des Radtourismus
- ❖ private Maßnahmen von Landwirten u.a., um Angebote im Bereich Land- und Naturerlebnisse neu zu schaffen oder auszuweiten
 - Beispiele: Konzepte, neue Angebote auf Höfen, Ausbau der Vermarktung regionaler Produkte, Hofcafés, Melkhäuser etc.

Fördereinschränkungen:

- a. Keine privaten Maßnahmen im Bereich Reiterhöfe (Ausbau von Reiterhöfen, neue Reiterhöfe), da hier eine Marktsättigung gesehen wird
 - b. Investitionen in Unterkünfte nur im Zusammenhang mit speziellen Erlebnisangeboten (z.B. Erlebnisbauernhof mit Übernachtungsmöglichkeiten) und Bett & Bike-Unterkünfte entlang der Fernradwanderwege (bis zu 3 km Entfernung)
- ❖ Maßnahmen zur Vernetzung und Bündelung von Angeboten und gezielter gemeinschaftlicher Vermarktung der Angebote

„Lokale Bildungslandschaften aufbauen und stärken“

- ❖ Bildungsnetzwerke und ihre Maßnahmen
 - Netzwerkbildung
 - Maßnahmen zur Vernetzung schulischer und außerschulischer Angebote sowie zwischen dem Vorschulbereich, der Schule und dem Beruf
 - neue Angebote für die Ferien und das ganztägige Lernen
- ❖ Förderung bildungsbenachteiligter Kinder und Jugendlicher
 - Fördereinschränkungen:**
 - a. Projekte müssen die Schaffung von Bildungsnetzwerken unterstützen. Keine Förderung von Projekten ohne Netzwerkstrukturen. Es müssen mindestens zwei Akteursgruppen (z.B. Eltern, Verein, etc.) neben der Zielgruppe und dem Projektträger eingebunden sein oder es findet eine interkommunale Zusammenarbeit statt (z.B. Netzwerk kleine Dorfschulen)

Keine Finanzierung gesetzlicher Aufgaben

„Ortskerne zukunftsfähig gestalten“

- ❖ Entwicklung und Umsetzung von Konzepten zur Ortskernentwicklung oder Daseinsvorsorge
- ❖ Konzentration von Angeboten und Funktionen in den Ortskernen
 - Schaffung und Weiterentwicklung von multifunktionalen Gemeinschaftseinrichtungen wie Dorfgemeinschaftshäuser, Vereinsräume, Dorfplätze, gastronomische Einrichtungen
- ❖ Verbesserung der Versorgung und Betreuung von Menschen
 - mobile oder stationäre Grundversorgung mit Lebensmitteln u.a.
 - Gemeindegewerkschaftsmodell, Dorfkümmerer
- ❖ Erhalt ortsbildprägender Gebäude durch neue Funktionen
 - Fördervoraussetzung:** positive Stellungnahme der Gemeinde zur Maßnahme liegt vor; geplante Miethöhe ist angegeben. Wohnnutzungen werden nur in besonders begründeten Fällen gefördert.
- ❖ Etablierung neuer Wohnformen
 - Mehrgenerationenwohnen, betreute Wohnformen etc.
- ❖ Mobilität von Menschen im ländlichen Raum
 - Infrastruktur für Pendler verbessern
 - verbesserte Anbindung der ländlichen Gebiete durch Gemeinde- / Bürger- / Anrufbus, Etablierung eines Taxigutscheinsystems

[zum Anfang](#)

Erfolgreich umgesetzt

Beispielhaft werden an dieser Stelle zwei in diesem Jahr erfolgreich umgesetzte Projekte vorgestellt.

„Op de Deel – Erhalt und Entwicklung einer ortsbildprägenden Reetdachkate im Hetlinger Ortskern“

Anfang November ist das Restaurant „Op de Deel“ in Hetlingen wiedereröffnet worden. Der neue Wirt Andreas Sparwirth hatte zum Tag der offenen Tür eingeladen und ca. 500 Gäste wollten sich einen Eindruck vom neu eröffneten Lokal verschaffen. Alle konnten sich vom erfolgreichen Umbau des traditionellen Gasthauses überzeugen.

Dabei handelt es sich keineswegs um eine „normale“ Modernisierung einer Gaststätte. Bei den Eigentümern handelt es sich um eine GbR aus 14 Hetlinger Bürgern, die sich den Erhalt „ihrer“ Dorfgaststätte zum Ziel gesetzt hatten. Die alte mit Reet gedeckte Gaststätte aus dem vorletzten Jahrhundert stand vor dem Abriss und sollte einem modernen Mehrfamilienhaus weichen. Als das

bekannt wurde, entschloss sich die Gruppe von Hetlinger Bürgern, die letzte Dorfgaststätte zu retten, um dann möglichst einen langfristigen Erhalt sicherzustellen. Nachdem der Ankauf gelungen war, stand eine Menge Arbeit an. Es wurden ca. 2.500 eigene Arbeitsstunden und ca. 500.000 € investiert. Die AktivRegion hat davon eine Förderung von 100.000 € aus dem Grundbudget beigesteuert. Im Zuge der Maßnahme wurde u.a. das Reetdach eingedeckt, barrierefreie Toiletten und ein barrierefreier Zugang hergestellt sowie ein abtrennbarer Raum für nichtöffentliche Sitzungen eingebaut, der z.B. für Sitzungen der Gemeinde und der Vereine gebucht werden kann.

Es handelt sich bei diesem Projekt um ein besonderes Beispiel von Bürgerengagement für ihre Gemeinde im ländlichen Raum.

Wer Interesse hat, kann sich dazu auch einen Bericht beim NDR ansehen, der das Projekt von Beginn an begleitet hat.

<https://www.ndr.de/nachrichten/schleswig-holstein/Hetlingen-Ein-Dorf-hat-seine-Gaststaette-wieder,hetlingen126.html>



Quelle: Dirk Appel

„Jugend gestaltet nachhaltige Zukunft“

Im Januar dieses Jahres haben zwei Klassen der Gemeinschaftsschule am Himmelsberg in Moorrege an einer Projektwoche des o.g. Projektes teilgenommen. Eine Projektgruppe hat landesweit mit dem 3. Platz eine tolle Auszeichnung erhalten, die von Innenminister Grothe am 25.10.2019 feierlich im Landtag überreicht wurde.

Bei diesem Projekt handelt es sich um ein Kooperationsprojekt von insgesamt 16 AktivRegionen in Schleswig-Holstein. In jeder AktivRegion nehmen drei Schulen mit je zwei Klassen verteilt auf 3 Jahre an dem Projekt teil. Träger dieses Projektes ist das Institut für Vernetztes Denken, von dem auch die Projektwochen in den Schulen betreut werden.

In der Projektwoche setzen sich die Schüler mit konkreten Themen inhaltlich auseinander und können dabei Vernetztes Denken (Ursache-Wirkungsmodellierung) als Problemlösungskompetenz der Zukunft einsetzen. Bei den Themen geht es um Themen zu Umwelt und/oder Klimawan-

del wie z.B. der allgemeinen Müllvermeidung, der Plastikvermeidung, der nachhaltigen Verwendung von Kleidung und was der Einzelne oder die Schule dazu beitragen kann.

Um das hohe Engagement der Schüler/-innen zu würdigen, ist der Landeswettbewerb „Unsere Schule ist WERTvoll“ ins Leben gerufen. Jährlich werden die 3 besten Schülerbeiträge mit Investitionskostenzuschüssen der Sparkassen Schleswig-Holsteins prämiert. Die Prämien sollen die Schüler/-innen dabei unterstützen, ihre Ideen umzusetzen.

Das Projekt „Bijou“ der Schüler/Innen aus Moorrege:

Die Schüler/Innen ärgern sich über den Dreck, den die Besucher an der Hetlinger Schanze (Elbstrand) hinterlassen. Die Müllbehälter stünden am falschen Ort oder seien zu klein. Im Rahmen einer Projektwoche wollen die Schüler/-innen einen neuen Müllbehälter mit dem Namen Bijou bauen und aufstellen, in dem der Müll auch gleich sortiert werden kann. Die Gemeinden unterstützen das Projekt. Es wird im Frühjahr eine Aktion vor Ort geben, um die Bevölkerung für das Vorhaben zu sensibilisieren. Die Schüler wollen den „Bijou“ selbst bauen, können aber natürlich professionelle Unterstützung gebrauchen. Sie wollen versuchen, möglichst altes Material zu verwenden und natürliche Rohstoffe zu benutzen. Außerdem soll das Selbstgemachte deutlich zu erkennen sein, damit die Bevölkerung durch die persönliche Note zur Abfalltrennung motiviert wird. In der letzten Schulwoche vor den Sommerferien (Projektwoche) planen die Schüler, den Bijou zu bauen, aufzustellen und einzuweihen.



Quelle: Sparkassen- und Giroverband SH

Ein ganz herzlicher Glückwunsch geht an die SchülerInnen der Schule am Himmelsberg!

[zum Anfang](#)

Wissenswertes

Landesweite Koordinierungsstelle für Erfolgsprojekt „Dörpsmobil“ ist eingerichtet.



Um einem weiteren Anstieg des PKW-Besatzes und dem Volumen des motorisierten Individualverkehrs entgegenzuwirken, testen derzeit viele Kommunen alternative Mobilitätsangebote oder haben sich bereits für ein Modell entschieden. Das von den AktivRegionen in Auftrag gegebene Gutachten ist unter <http://www.aktivregion-sh.de> und unter www.alr-sh.de veröffentlicht.

Mittlerweile sind weitere Projektbausteine umgesetzt, um den interessierten Gemeinden ausreichend Hilfe an die Hand zu geben, um derartige Projekte voranzubringen:

- Einrichtung einer Koordinierungsstelle „Dörpsmobil SH“, angesiedelt bei der Gesellschaft für Energie und Klimaschutz Schleswig-Holstein GmbH, s. Kontaktdaten
- Bereitstellung einer landesweiten Buchungs- und Abrechnungssoftware für die schleswig-holsteinischen Dörpsmobile

Kontaktdaten:

Timo Wiemann

Dörpsmobil SH

Gesellschaft für Energie und Klimaschutz Schleswig-Holstein GmbH

Boschstraße 1

24118 Kiel

Telefon: 0431 9805 840

E-Mail: wiemann@doerpsmobil-sh.de oder

E-Mail: info@doerpsmobil-sh.de

<http://www.doerpsmobil-sh.de/>

Termine:

13. bis 17. Januar 2020:

Das von 16 AktivRegionen unterstützte Projekt „**Jugend gestaltet nachhaltige Zukunft**“ setzt sich in dieser Woche in unserer AktivRegion fort. Zwei Klassen des Johann Rist Gymnasiums Wedel werden eine Projektwoche unter Anleitung des „Instituts für Vernetztes Denken Bredeneek gUG“ durchführen und sich dabei mit Umweltthemen und konkreten Aufgabenstellungen befassen. Die Ergebnisse werden am 17.01.2020 in einer öffentlichen Präsentation an der Schule von den Schülern in der 5./6. Stunde vorgestellt.

[zum Anfang](#)

www.aktivregion-pinneberg.de | Impressum

Wir fördern den ländlichen Raum



Landesprogramm ländlicher Raum: Gefördert durch die Europäische Union - Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER), den Bund und das Land Schleswig-Holstein
Hier investiert Europa in die ländlichen Gebiete



AktivRegion
Schleswig-Holstein